

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung zum Aufgabenbereich der Arbeit	11
1. NATIONALSOZIALISMUS ALS GESCHICHTSWISSENSCHAFTLICHES UND SOZIOLOGISCHES PROBLEM	17
1.1 Faschismustheorien	18
1.2 Komponenten des Nationalsozialismus und ihre Vorgeschichte	24
1.3 Von der Weimarer Republik zum "Dritten Reich"	29
1.3.1 Schwächen des Weimarer Parlamentarismus	29
1.3.2 Die Hypothek der Republik und Krisensituationen des Weimarer Staates	31
1.3.3 Soziale Basis und soziale Funktion des Nazismus	35
1.3.4 Die Entwicklungsphasen Hitlers und der NSDAP	37
1.4 Zusammenfassung und ergänzender Hinweis	39
2. BERTOLT BRECHT: DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI	41
2.1 Brecht: Marxist, Theatertheoretiker und -praktiker	41
2.1.1 Brecht und der Marxismus	41
2.1.2 Revolutionierung des Theaters - Revolution durch das Theater?	44
2.1.2.1 Theatertheorie und -praxis	50
2.1.2.2 Das Theater des wissenschaftlichen Zeitalters	51
2.2 Die Bedeutung der Dialektik im Werk Brechts	53
2.2.1 Das Theaterstück als Reflex gesellschaftlicher Prozesse und Subjekt gesellschaftlicher Innovation	53
2.2.2 Dialektik und Verfremdung	56
2.2.2.1 Formen und Funktion der Verfremdung als Gestaltungsmittel des epischen Theaters	58
2.3 Die Parabel: Figuren und Stationen des Stückes und ihre historischen Entsprechungen	64
2.3.1 Die Parabel als "Ausschnitt" der Realität	68
2.3.2 Die Verkürzung der Dimension - ein Mißverständnis der Forschung	69
2.4. Zusammenfassung	71

3.	ANNA SEGHERS: DIE TOTEN BLEIBEN JUNG	73
3.1	Das theoretische Konzept	73
3.1.1	Unmittelbarkeit	73
3.1.2	Parteilichkeit als Gestaltungsprinzip	75
3.2.	Die Strukturierung der Gesellschaft in Roman und Realität	76
3.2.1	Die herrschende Klasse	78
3.2.2	Die "Mittelschichten"	85
3.2.3	Das Proletariat	88
3.3.1	Die Darstellung der Klassenstrukturen: Frontstellung und Proportionalität	92
3.3.2	Klassenspezifisch typisches und atypisches Verhalten - Menschen oder Typen?	93
3.3.3	Die objektive Gesetzmäßigkeit des Geschichts- verlaufes	96
3.4	Die Kompositionstechnik: historischer Bilderbogen oder epische Einheit? Probleme der "mehrsträn- gigen Chronikkonzeption"	98
3.4.1	Einheitstiftende Elemente des Romanes	99
3.4.1.1	Handlungs- und Bedeutungsknotenpunkte	99
3.4.1.2	Motivische Bindungen und Parallelen	101
	a) Die Beschreibung der Augen	101
	b) Sterne und Sternenhimmel	102
	c) Die Lehrer	104
	d) Das Stafettenmotiv	104
	e) Die Darstellung der Tode	105
	f) Das Motiv des "ungelebten Lebens"	105
	g) Das Motiv des Wartens	107
	h) Präsenz des Menschen in der ihn umgebenden Dingwelt	107
3.5	Zusammenfassung	109

4.	THOMAS MANN: DOKTOR FAUSTUS	111
4.1	Gestaltungsprinzipien des Romanes	111
4.1.1	Mehrdeutigkeit und Perspektivismus	111
4.1.2	Determinismus oder Anti-Kausalität	113
4.1.3	Theoretische Hintergründe des "Faustus"	115
4.2	Die duplikativen Raum-Zeit-Strukturen: "Doktor Faustus" als zeitgeschichtlicher Roman	116
4.2.1	Rahmen- und Binnenerzählung	117
4.2.2	Raum der Nähe - Raum der Ferne	119
4.2.3	Die Zeitebenen: Mittelalter/Reformation - Leverkühns Lebenszeit - Chronikzeit	121
4.2.4	Der Chronist als Schreiber, Organisator, Kommentator der Biographie	123
4.2.4.1	Die Technik des Selbstkommentars	126
4.3	Leitmotivische Themen, Motiv- und Symbol- komplexe: Analogien und Antinomien	127
4.3.1	Krankheit / Genialität vs. Vitalität / Mediokrität	127
4.3.1.1	Künstlertum vs. Bürgerlichkeit	128
4.3.1.2	Luetische Infektion und deutsches Syndrom	130
4.3.2	Leverkühn - Faust - Deutschland	132
4.3.2.1	Leverkühn als neuer Faust	132
4.3.2.2	Leverkühn - Deutschland	135
4.3.2.3	Faust - Deutschland: der "deutsche" Faust und das "faustische" Deutschland	137
4.3.2.4	Teufelsbündnis und Faschismus	139
4.3.3	Endzeit und Epochenwende	142
4.3.4	Durchbruch	144
4.4	Zusammenfassung	146
5.	ROLF HOCHHUTH: DER STELLVERTRETER	149
5.1	Anliegen und historisches Bezugsfeld des Stücks	149
5.1.1	Kirche - Staat - Nationalsozialismus	150
5.1.2	Der Klerus zwischen Diplomatie und Christen- pflicht	154
5.1.3	Das Verhältnis von Fiktion und Realität	156

5.2	Form und Inhalt	158
5.2.1	Die epische Rahmen-Collage	159
5.2.2	Das tragische Hauptgeschehen	163
5.2.2.1	Die Protagonisten: Kurt Gerstein und Riccardo Fontana	164
5.2.2.2	Der Doktor	166
5.3	Faschismus im Verständnis Rolf Hochhuths	168
5.3.1	Personalisierung und Moralisierung von Geschichte	169
5.3.2	Eigenverantwortlichkeit konkreter Menschen oder Abdankung des Individuums	170
5.3.3	Geschichtspessimismus und Moralität	171
5.4	Zusammenfassung	173
6.	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE UND FAZIT	175
	SCHAUBILDER	185
	ANMERKUNGEN	189
	LITERATURVERZEICHNIS	213